



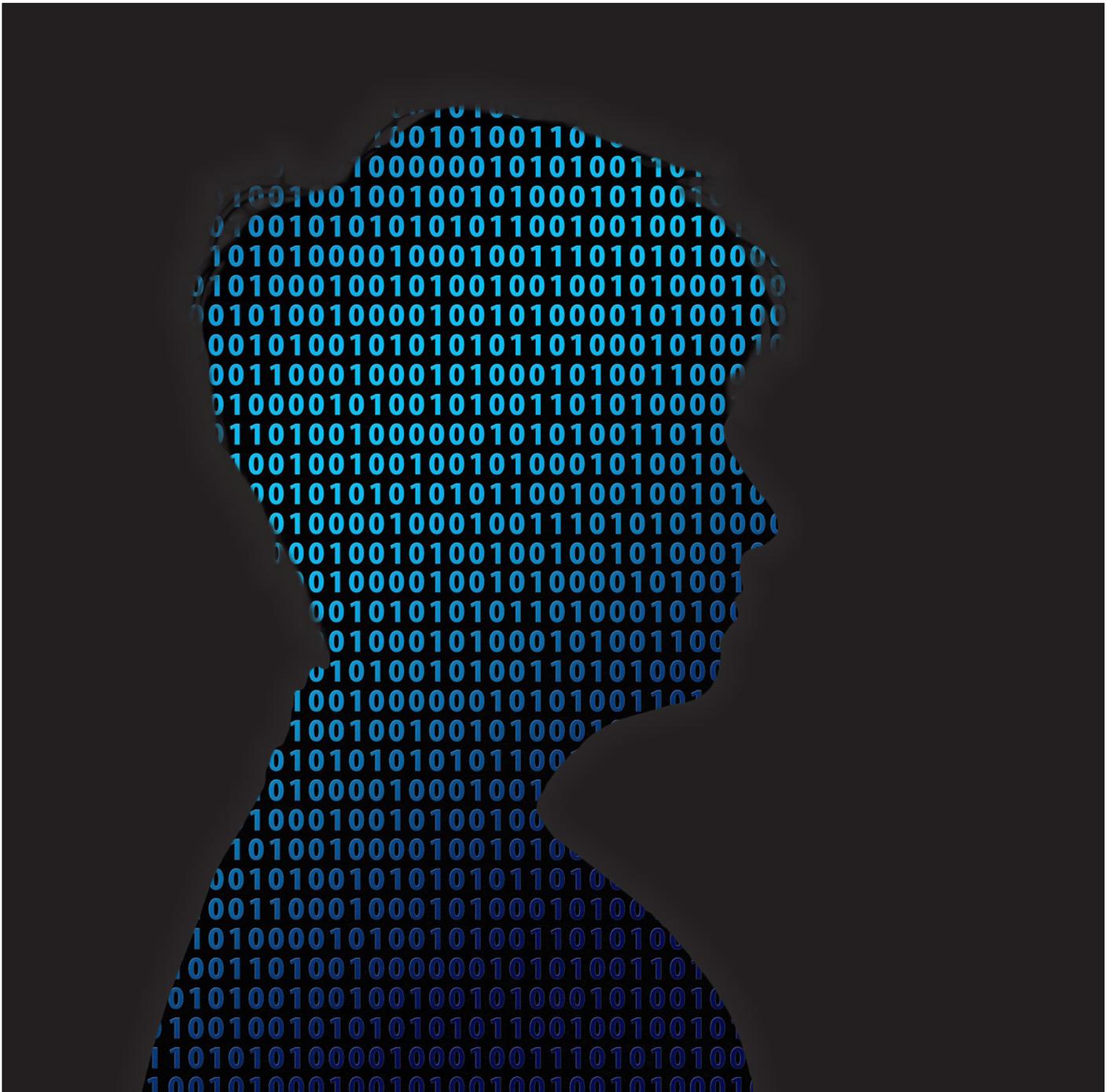
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2384

Mittwoch, 26. März 2025

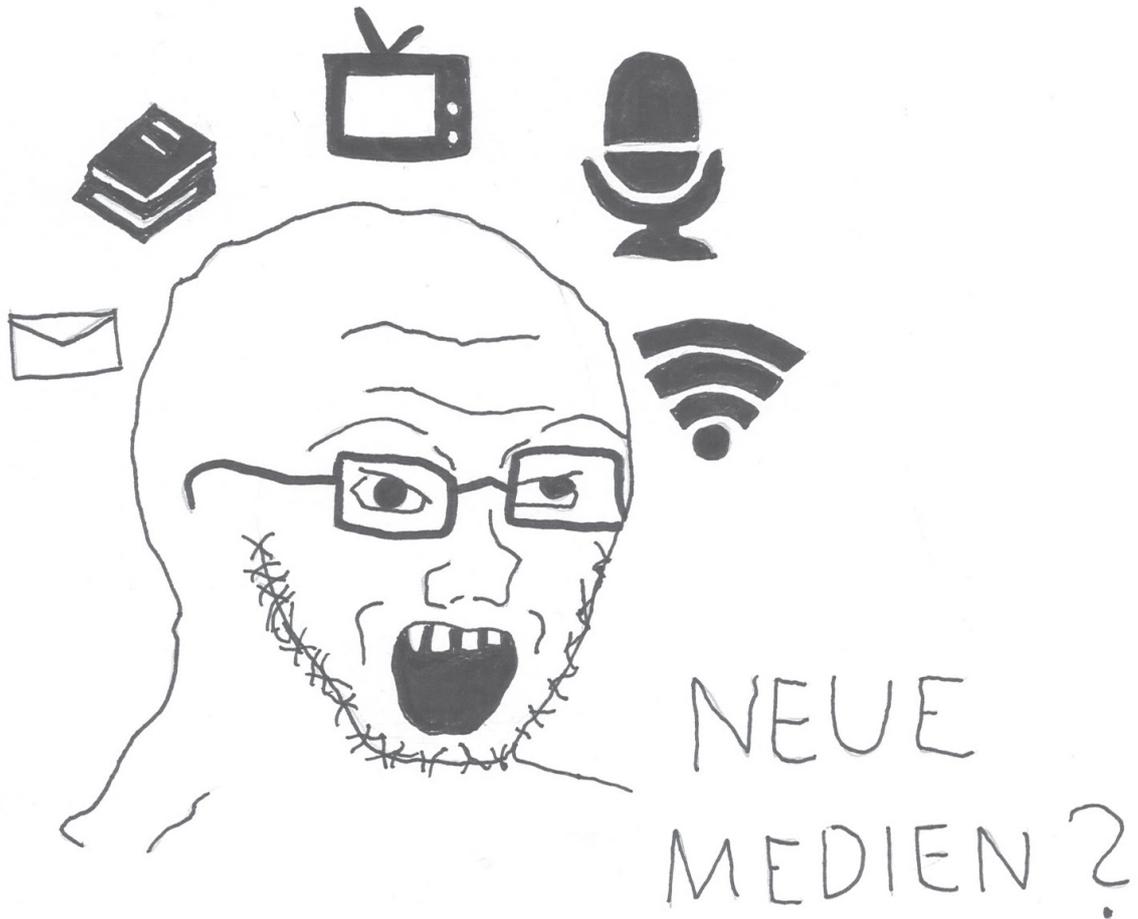


Daten und Profile

Gedanken zu Neuen Medien

Neue Medien

Theodor (13), Selina (13), Emma (14), Mathias (13) und Julius (14)



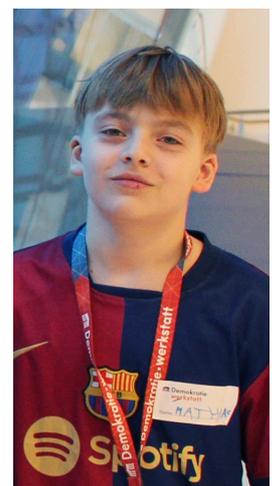
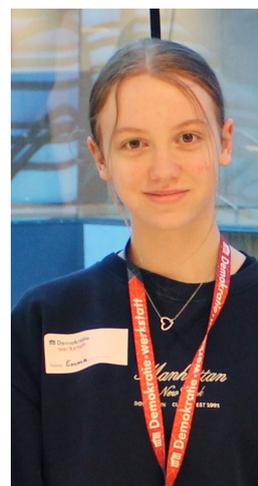
Der heutige Artikel handelt von Neuen Medien. Es gibt klassische und Neue Medien.

Allgemein versteht man unter klassischen Medien z. B. Zeitschriften, Radio, Zeitung und Fernsehen. Die Neuen Medien nutzen das Internet. Sie bieten uns viele neue Möglichkeiten, die die Menschen früher noch nicht nutzen konnten, weil die Technologie damals noch nicht so weit fortgeschritten war. Die Medien haben sich durch die Zeit weiterentwickelt. Die größten Unterschiede bestehen darin, dass man jetzt direkt und sehr schnell Informationen zu sei-



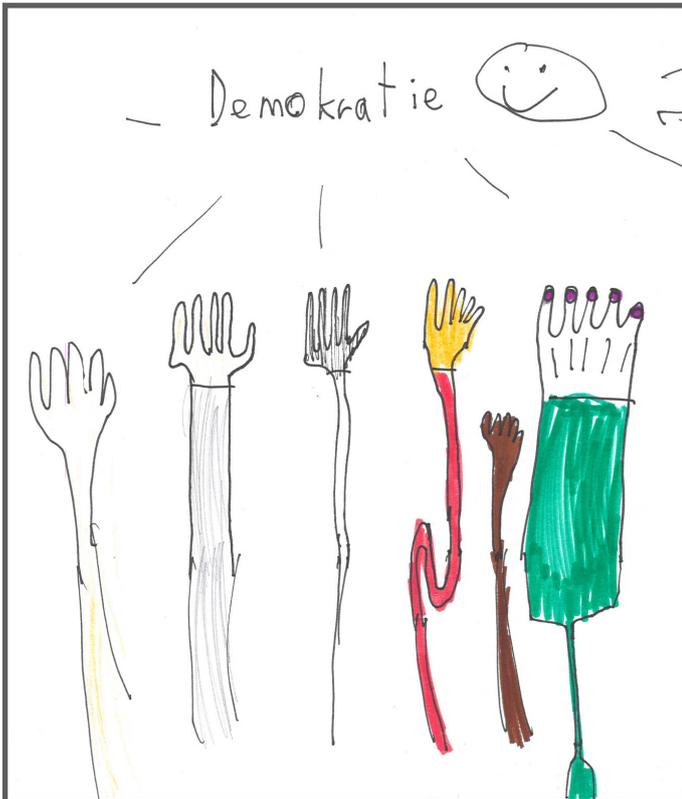
nem Thema bekommt. Außerdem bekommt man vielleicht noch mehr Informationen über das gefragte Thema. Vergleichen wir das mit dem Medium Fernsehen: Früher gab es nur ein oder wenige Programme, die im Fernseher gelaufen sind. Die Sendungen konnte man früher weder pausieren noch wiederholen. Außerdem waren die Bilder anfangs auch nur in schwarz-weiß. Im Gegensatz zu damals kann man Videos heute auch online anschauen, pausieren, speichern oder zurückspulen. Die Auswahl hat sich auch vergrößert. Heutzutage gibt es Fernsehprogramme auch noch in unterschiedlichen Spra-

chen und zu unterschiedlichen Themen, was es so früher noch nicht so einfach gab. Anstatt von schwarz-weißen Bildern gibt es im heutigen Programm auch bunte Farben. Momentan kannst du im Internet Videos, Artikel und auch anderes, was dir gefällt, speichern, liken, teilen, kopieren, erneut veröffentlichen oder kommentieren. Das ist das Neue an den Neuen Medien. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die Medien sich technisch einfach noch mehr weiterentwickeln und uns das Leben vereinfachen.



Demokratie und Neue Medien

Maxi (13), Iacopo (13), Alexandra (13), Marina (14),
Jan (13) und Berkenyatta (13)



Mitbestimmung ist die Basis der Demokratie.



Zeitungen gibt es auch im Internet.

Demokratie geht Hand in Hand mit Meinungs-
freiheit. Alle Menschen sollen ihre Meinung
sagen können. Meinungen sind verschieden,
haben jedoch den gleichen Wert. Eine Meinung
bildet sich durch viele Informationen. Zum Bei-
spiel geben Medien uns Informationen. Infor-
mationen können weitergegeben werden, das
ist ziemlich einfach heutzutage durch die Neuen
Medien (Internet). Mithilfe von Informationen
kann man sich seine eigene Meinung bilden.
Durch die Neuen Medien können wir heutzuta-
ge unsere Meinung auch sehr leicht preisgeben.



Eine eigene Meinung hilft uns dabei, eine Entscheidung zu treffen. Die Basis von Demokratie ist, zusammen Entscheidungen zu treffen. Eine eigene Meinung zu haben, ist dabei wichtig. Es ist manchmal schwierig, mit verschiedenen Meinungen umzugehen. Es kann zu Konflikten kommen, auch im Internet z. B. in Form von

Cybermobbing. Das bedeutet: Auch im Internet müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen!



Demokratie ist nicht perfekt, aber sie gibt uns die Freiheit, unsere Zukunft selbst zu gestalten.



Jede Meinung ist gleich viel wert.

Eine Meinung zur Demokratie

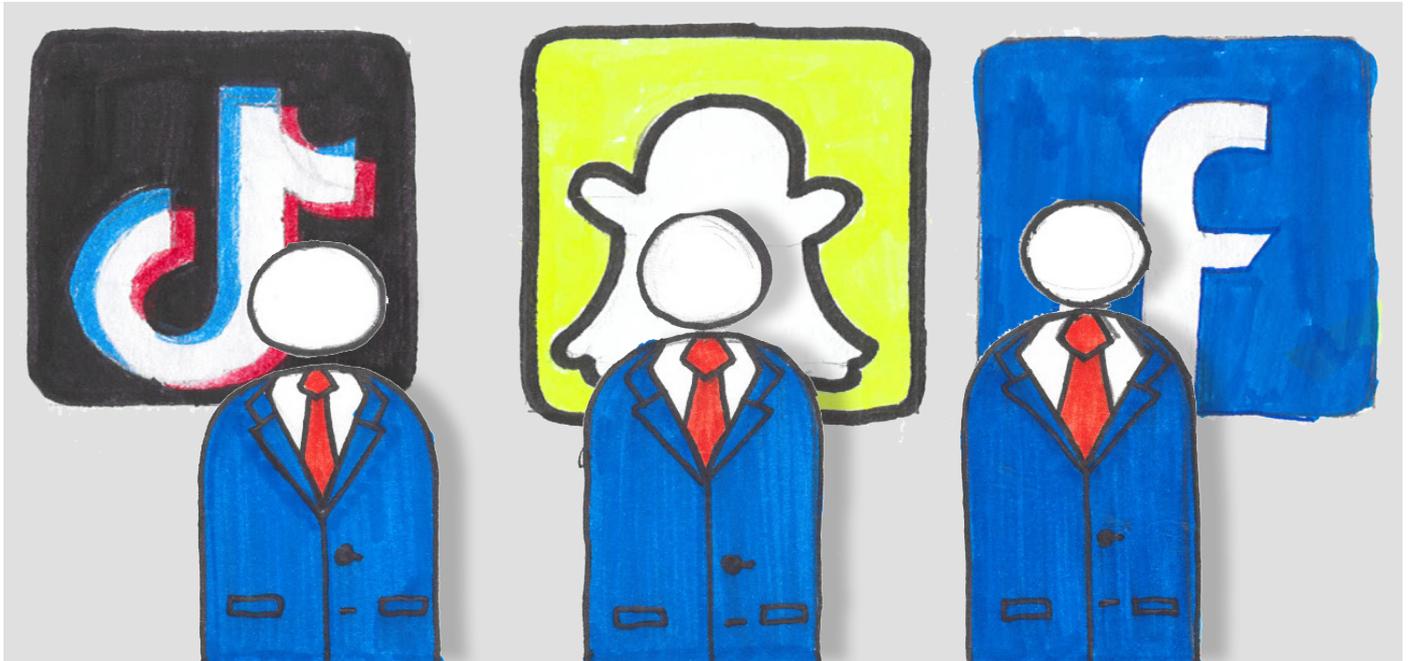






Politik in Social Media!

Eva (13), Max (14), Florian (14), Lais (13), Lily (14) und Eli (14)



In diesem Bericht geht es um Politiker:innen in sozialen und redaktionellen Medien.

Was ist Politik? Politik ist z. B., wenn verschiedene Parteien gegeneinander antreten, um in den Nationalrat zu kommen. Bei einer Wahl versucht jede Partei möglichst gut abzuschneiden, um möglichst viel Einfluss im Nationalrat zu haben. Und genau das versuchen die Politiker:innen jetzt auch über Social Media und Co. zu erreichen. Auf Social Media, wie zum Beispiel Apps wie TikTok, Instagram und Facebook, aber auch den redaktionellen Medien, geben die Politiker:innen ihr Bestes, um viele Wähler:innen zu erreichen.

Welche Informationen teilen Politiker:innen in den sozialen Medien und wie?

Sie tun dort Dinge, die sie im Parlament eher

nicht machen würden, z. B. probieren sie lustiger zu sein, reden in Jugendsprache und vielleicht auch schlechter über die anderen Parteien.

Welche Kontras gibt es dabei?

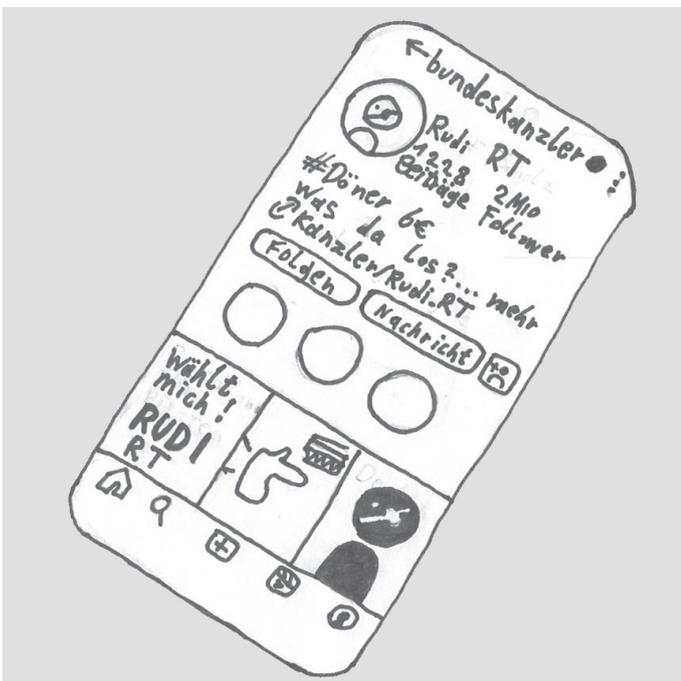
Sie könnten bei Leuten als unsympathisch rüberkommen und das wird dann auch öfter gesehen als im Fernsehen. Sie wirken unserer Meinung nach weniger authentisch, wenn sie Videos in den sozialen Medien hochladen.

Welche Pros gibt es?

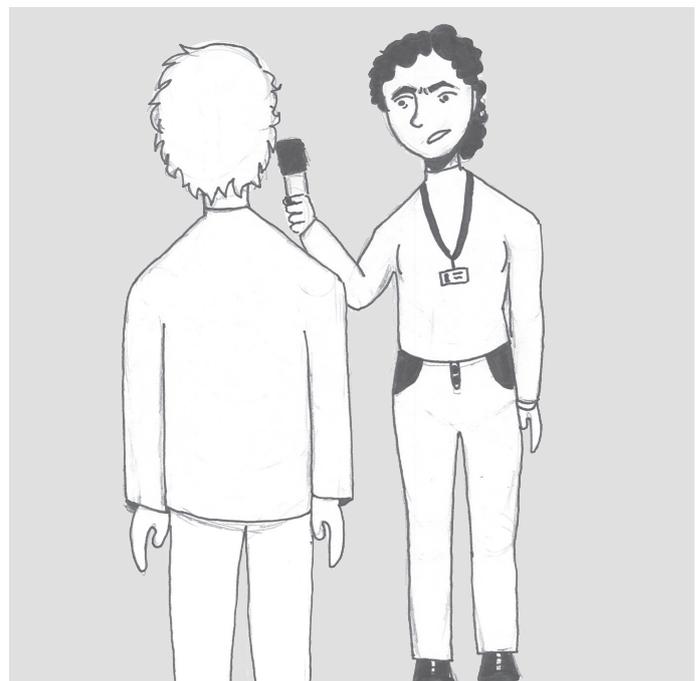
Sie werden öfter gesehen und können deshalb mehr Wähler:innen erreichen. Sie könnten mit ihrer Jugendsprache auch besonders die Aufmerksamkeit junger Leute bekommen.

In redaktionellen Medien ist das anders. Redaktionelle Medien sind Medien, in denen Journalisten und Journalistinnen berichten. Sie stehen zwischen der Politik und der Bevölkerung. Sie recherchieren Hintergründe, die Politiker:innen vielleicht auf Social Media nicht sagen würden. Politiker:innen können in redaktionellen Medien nicht selbst entscheiden, worüber sie reden,

weil der:die Reporter:in kritische Fragen stellt. Außerdem haben sie nur eine Chance, ihre Botschaften loszuwerden und nicht mehrere Versuche, wie für einen eigenen Social Media Post. Wir würden den redaktionellen Medien daher mehr vertrauen, weil hier Informationen überprüft und hinterfragt werden.



Social Media Profil eines Politikers



Ein Politiker wird interviewt.



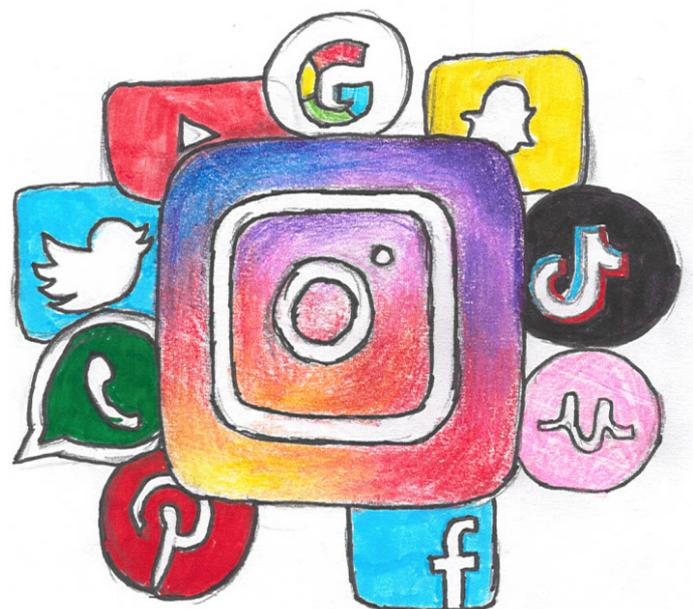
Was passiert mit den Informationen?

Mark (13), Nikolaus (14), Joshua (14), Enia (14), Limar (14) und Sarah (13)



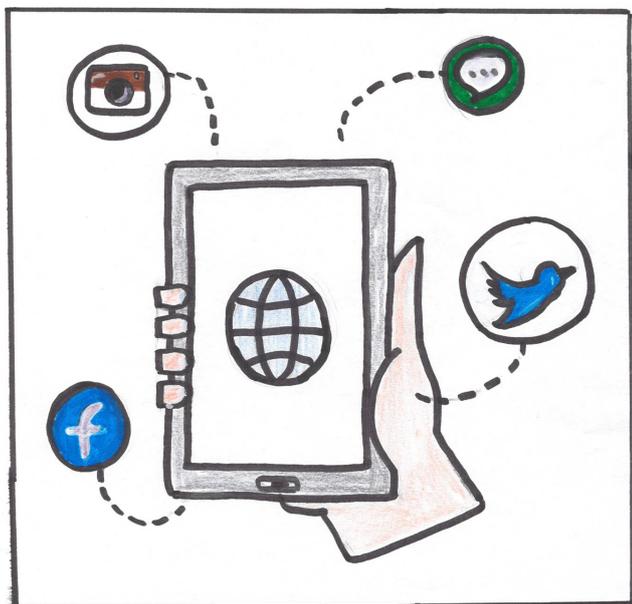
Social Media – ein Ort voller Doppelrollen! Wir erklären, wie falsche Informationen dein Leben oder deine Meinung beeinflussen können.

Weil wir nicht nur Informationen bekommen, sondern sie auch weitergeben, haben wir in den sozialen Medien sozusagen eine Doppelrolle. In den sozialen Medien werden viele Informationen verändert oder falsch wiedergegeben. Das kann aus verschiedenen Gründen eingesetzt werden, und es kann aber auch zu vielen Missverständnissen führen. Deshalb haben wir eine wichtige Verantwortung und zwar, dass wir keine falschen Informationen erstellen oder falsche Informationen verbreiten. Bevor man Informationen verbreitet, sollte man sich sicher sein, dass die Informationen wahr sind. Man



kann sichergehen, dass Informationen stimmen, indem man andere Quellen anschaut und die Informationen, über die man sich nicht sicher ist, recherchiert. Auch wenn man recherchiert, muss man noch immer aufpassen, weil man über andere Fake News stolpern könnte.

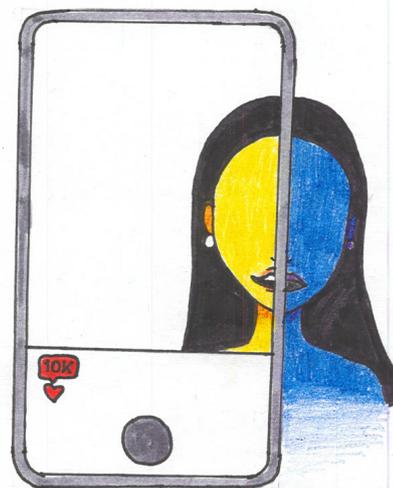
Um das zu verhindern und keine Fake News weiter zu teilen, sollte man sichere und vertrauenswürdige Webseiten nutzen. Wir selber



geben auch oft Informationen weiter – fast ständig, nicht nur über Social Media, sondern auch mündlich: in Gesprächen mit Freunden und Freundinnen, Familienmitgliedern und Bekannten. Auch in Gesprächen haben wir die Verantwortung, nichts Unkorrektes dazuzuerfinden oder falsche Informationen weiterzugeben. Fake News sind wie Lügen. Es gibt verschiedene Arten von Fake News. Wir finden, manche von denen sind schlimmer als andere, zum Beispiel wenn man damit versucht, jemanden zu unterstützen. Schlimmer finden wir es, wenn man fälschlicherweise behauptet, dass

jemand gestorben ist oder dass irgendwo Krieg ausgebrochen ist. Solche Falschinformationen können zu Panik und Chaos führen. Falsche Informationen beeinflussen unsere Meinungen. Wenn gezielt falsche Informationen eingesetzt werden, dann kann es sich auch um Propaganda handeln. In manchen Ländern wird Propaganda eingesetzt, um Krieg zu führen. Fake News können also sogar Propaganda sein. In einer Demokratie ist es wichtig, dass Medien unabhängig berichten können. In sozialen Medien kann das aber nicht so gut kontrolliert werden. Manche Nachrichten sind schwieriger als Fake News zu enttarnen als andere, was wir gefährlich finden. Über Social Media können sich Fake News sehr schnell verbreiten und sich in den Köpfen der Menschen einnisten. Passt darauf auf, dass in sozialen Medien etwas ganz anders sein oder aussehen könnte, als es in Wirklichkeit ist!

Damit es allen gut gehen kann, ist es wichtig, die Dinge zu hinterfragen.



Manchmal schauen Sachen am Bildschirm anders aus als in der Realität.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Neue Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4B, BRG 6 Marchettigasse 3,
1060 Wien